



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXVII. Der Herzog Stephan von Bayern und seine Söhne versprechen die von Alvensleben zur gesammten Hand zu belehnen und verschiedene Zugeständnisse für den Fall, daß die Mark Brandenburg an sie ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

LXVI. Markgraf Otto überläßt dem Gebhard von Alvensleben die Lehnsherrlichkeit über die in dem Kalbeschen Werder gelegenen adlichen Güter, mit Ausnahme solcher, welche die von Bartenleben, von der Schulenburg oder von dem Knefesebeck besitzen, am 15. April 1371.

Wir Otte — — Bekennen — — das wir — — dem vesten Manne Geueharde von Aluensleue, ridder, vñeme liuen getruwen Marschalcke, vnde sinen rechten liues erben dorch mannigfaltige dinsten willen, dy syn vader seliger, er süluest vñnd syne bruder — — vnfern liuen brudern vñnd vns getruwelichen gedan hebben vñnd noch dun mogen, geligen hebben vnde lyen öme mid dessen briue vnse mancast, dy wy hebben vnde beseten sint in deme Werder to Calue, alse dy von Jeditzen, dy Dieweden vñnd andere vnse man, dy da lehen güder von vns hebben, also das dyseluen vnse man vñnd alle diejennen, dy leen güder von vns in dem ergenanten Werder hebben, ir leen vñnd gued, dat in demsüluen Werder to Calue gelegen is, von dem ergenanten Geueharde von Aluensleue vnde von synen rechten liues eruen to rechtem leen entphaen vnde hebben sullen in aller maße, alse sy dat von vns gehat hebben, mit allen rechten, eren, nutzen, — — furbas von vns to eynem rechten leen to habende — — vs-genomen, ob dy von Bartenfleue, dy von der Schulenborch edder dy von Knefebeke enig gud von vns in demsüluen Werder to leen hebben, dy sullen vns gewarten vñnd dy von vns vnd vnfern eruen vnde nakomen — — to leen hebben, alse sy vor bisher getan haben. — — Darouer sint gewest de vesten lüde: Haffe von Valkenburg von Wedel, ridder, Geuehard von Aluensleue de elder, Otte Morner, vnse houerichter, — —. Gegeuen to Soldin — — M. CCC. LXXI, des Dynstages vor dem Sundage, als man singet Mifericordias domini.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Bichtau befindlichen Original.

LXVII. Der Herzog Stephan von Bayern und seine Söhne versprechen die von Alvensleben zur gesammten Hand zu belehnen und verschiedene Zugeständnisse für den Fall, daß die Mark Brandenburg an sie fallen sollte, am 10. Juni 1371.

Wir Stephan der elder, Stephan, Friderich vnd Johannis, Sone desselben Hern Stephans, von gotis gnaden Marggrauen zu Brandenburg, Pfalzgrauen by Ryne vnd Herzogen in Beyern, bekennen vnd thun kunt offenlich mit disem bryue allen Luten, die yn sehen oder horen lesen, daz wir durch mannigfaltige Dienste, die vnser lieben getruwen Gebhard von Aluensleuen, ritter, Albrecht, syn bruder, vnd Gebhard, Buffen Sun, ir Vetter, die czu Calue wonen, vnd ire Eltern vormals vnfern lieben bruderen vnd vettern hern Ludewige dem eldern vnd hern Ludwige dem Romer, seliger Gedechnisse, Hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, vnd ouch vns getruwelichen getan haben vnd noch wol tun mogen, vnd

haben sy vnd ire Erben in vnseren befunderen dienst genomen vnd nemen ouch mit diesen bryue. Vnd ob sich also geboret, daz der egenante Marggrane Otte, vnser bruder vnd vetter, ane ehlichen Lehen Erben von dieser werlde vorschiede, daz Got wende, vnd wir denne diese Lande die Marke zu Brandenburg, als mit vnserme rechten erblichen Aneualle inne hetten vnd vorstunden, so sollen vnd wellen wir dyfelben von Aluensleben vnd ire rechte Erben, wenne sy daz von vns eyschen vnde forderen, von stad an mit gefamenter hant belehenen vnd begnaden mit allen iren gutern, da mitte die vorgeanten vnser bruder vnd vetter die Marggrauen sy vnd ire Erben vor belehend haben, in welcher achte die sind, vnd wie man sie mid byfunderen worten genennen mag, alsi biz an diese czit dieselben Guter in ire Geweren gehabt haben, vnde die sy noch da czu irwerben vnd gewinnen mogen, vnd mit namen diese nachgeschriebene Guter. Czum irsten daz Hus vnd Stad czu Calue, mid allen synen czugehörungen in velde vnd in marke, mit den hogesten vnd sydesten Gerichten, mit allen rechten vnd fryheiten an Holzen, Grafen, weiden, Ackern, Dorffern, Zinsen, Pachten, Beten, Dyensten, Molen, Wazzern, Vifcherien, mit allen fruchten, nutzen, gnaden vnd rechten, oben oder vnten der Erden, besuchet vnd vnbesuchet, wie man die an bifunderen worten genennen mag. Wir wellen yn ouch gunnen vnd irlauben, daz sie dazselbe Hus vnd Stad zu Calue bezzern vnd uesten mogen an Muren, Tormen, Graben vnd Gebuwen, wie yn daz allir bequemlichst ist, nach yren willen. Wir wollen yn ouch lyen den Werder zu Calue, mit allen den Guten, die dar inne gelegen syn, vorlegen vnd vnuorlegen, daz ganze Dorff zu Schadestede vnd daz ganze Dorff zu Scharthou, mit allen iren rechten vnd Guten, vorlegen vnd vnuorlegen, die dar czu gehören. Ouch bestetige wir yn vesiglichen mid diesem bryue alle dy vorgeschriben ire Guter vnd ouch alle ire bryeue, die sy von den ehgenanten vnsern brudern vnd vetteren vnd ouch von vns haben, an allen artikeln vnd beheltnissen irer Worte, glicherwis, als ab si alle bifunderen in diesem geyenwertigen bryue eygentlichen geschriben wern, ganz veste vnd vnvorbrechlichen zu halden, ane alliz geuerde. Vnd wellen sy by allen denselben bryuen vnd Gutern vnd vort by allen andern iren Gutern, geystlichen vnd wertlichen, da miete sy von den ehgenanten vnsern brudern vnd Vetteren belehend sind, vnd ouch, die sy noch dazu irwerben vnd gewinnen mogen, vnd ouch by allen rechten, fryheiden vnd gnaden behalten vnd blyben lazen, Sy dezselben ires rechten getrulichen verhegen vnd vertedingen wider allermenlichen, wene yn des nod geschied, ane geuerde. Wurden ouch sy von ymande geyen vns besaget oder geergert, wie daz geschege, des sullen wir nicht gelouben, sunder wir sullen sy darumme czu antworten vor vns lazen komen vnd yn alliz rechten bylegen vnd des behulfen sin, ane geuerde. Wir wollen ouch sy vm keinerleye Stücke oder Verdechnisse, da mite man sy immer in zukomender czit besprechen oder beschuldigen wolde, von vnser ampte vnd dynste wegen, die die obgenante von Aluensleben by den vorgeanten vnsern brudern vnd vetteren mit iren trouwen vorstanden haben vnd noch vorsten mogen, nymmer beschuldigen, betedingen oder besweren in diecheynewis. Sunderlichen ab ouch ymand, wer daz wer, se veyden, benachtedingen oder in dycheynewis besweren wolde vm sulche dynste vnd willen, die sy itzund von gebotis wegen des obgenanten vnser bruders vnde Vetteren vns an der huldunghe dyser Lande in der Marke irzeiget haben, alsie mit truwen vnd eren beste michten, des wellen wir yn alle czit bygestendig syn, vbirhelfen vnd sy dauon entledigen, ane geuerde. Ouch wellen wir sy by sulchen Gnaden behalden vnd lazen, ab sy oder yre Erben sich sundern wurden oder gefundert hetten an ihren Kosten oder Huswoningen, daz sal yn alle czit vnshedelich sin an ihrer gefammeter Hant, ane geuerde. Wir haben yn ouch die gnade getan vnde tun an dyfen bryue, wer iz, daz ire Vetteren

Gebehard von Aluenfleben der eldere, Gebehard, Hempe vnd Achacius, syne Sone, vnde Wernher, syn bruder, ane eliche Lehen Erben abegingen vnde storben, so sal denne mit namen daz Hus vnd Stetichen czu Clotze mid allen synen zubehorungen vnd alle ander ire guter, die sy hinder yn liezen, an die vorgeanten von Aluenfleuen ire Vettern, die zu Calue wonen, vnd an ire rechte Eruen lediglichen veruallen syn vnd mit andern yren Gutern by yn blyben ane vnser hindernisse vnd allen geuerde, vnd welcher vnder vns abeginge vnd storbe, so wollen wir andern, dye lebende blyben, denselben von Aluenfleben vnd iren Erben alle diese vorgefchriben stücke vnd Claulen gliche ganz halten vnde volziehen. Daz gelobe wir yn gemeynlichen vnd vnser jesslicher bifundern in guten truwen an alliz geuerde, vnder vnfers vorgeanten Herzogen Frederichs Ingesiegil, daz wir zu orkunde an diesen bryff haben hengen lazen. Des sind gezüge der obgenante her Otte, Marggraue zu Brandenburg, vnser bruder vnd vetter, Wilhelm Messenhuser vnd Götze Wulffteyner, rittere, vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Stendal, nach Cristus geborte dritzenhundert yar, darnach in dem eynd vnd siebenzigtsten yare, anme dinstage nach des heiligen Lycham tage.

Gerden's Cod. VI, 638—642.

LXVIII. Buße von Alvensleben zu Erleben befundet die Aussöhnung seiner Streitigkeiten mit seinen Vettern Ludolph und Friedrich von Alvensleben, am 25. Februar 1372.

Ik Her Bosse van Aluenfleue, wonhaftich to Arxfleue, bekenne — — Dat dy edele here greue Gunter van Barboy, Her Herman von Werberghe, Domprouest to Magdeburg, vnd Her Lodewich van Dorstad, domhere to Magdeburg, vnd dy strenghen Lude her gheuerd van bortuelde vnd her Bernt van Sprone, riddere, vnd Cord van der Affeborch, Knape, twischen my vnd myne rechten eruen vppe eyne sid, vnd myne veddern hern Ludolue vnd Frederik van Aluenfleue vnd eren rechten eruen vppe dy andern sid, vruntliken vnd gotliken ghededinget hebben, vmme alle anprake, vmme gud, verlegghen vnd vnuerlegghen, vmme schulde vnd vmme allerley zake vnd stücke vnd vmme aller schelinghe vnd twidracht mit worden vnd werken — — dy twischen my vnd mynen veddern — — ghewest sint — —. Also dat ik schal vnd wille mynen — — veddern vnd eren eruen volghen laten achte mark geldes van myneme deyle an deme verlegghenen gude, dat wy enfament mid eynander in leyne hebbet, wur dy aller schirft moghen ledich werden, Vtghenomen myn Deil an deme gude, dat her Hennigh Dotquene van vns beyden in leyne heft, ydoch dat mynen veddern er deyl, dat sy dar an hebben, volghen vnd bliuen schal. Ok alle verlegene gud, dar vnser beyder elder vader vns mede beeruet vnd an vns ghebracht heft, Dat schal vnser beyder Deyl to ghelikeme rechte vnd nutten blyuen, vnde schallen dat lyen beyder sid, vnde dy lyunghe schal my half vnd en half ghelike vallen. Were, dat dat irst an my queme vnd socht worde to lyene, so mach ik dat lyen vnd schal den man vord wifen an myne vorgeanten veddern. Dy schullen eme dat ok lyen vnd also siluens van eme weder. — — Fortmer en schal ik eder en wil mynen vorghe-